

Lebendiges Musizieren am Keyboard

Ein Arrangier-Workshop von Heidrun Dolde

Hallo liebe Leser,
gleich mal vorweg:

Um gute Sounds zu erstellen braucht man vor allem eines: Lust zum Ausprobieren und viel, viel Zeit.
Manchmal sitzt man über der Optimierung einer einzigen Registrierung Stunden bis Tage!

Grundsätzlich ist der beste Ideengeber für gelungene Instrumentierungen der Originalsong!

Es lohnt sich also, ganz bewusst drauf zu hören, wie Solo- und Begleitstimmen eingesetzt werden und wie sich der Rhythmus anhört - falls einer verwendet wurde.

Hier eine Auflistung, was beachtet werden sollte, um eine gute Instrumentierung zusammen zu stellen.

- Voice: welche Instrumente sind stimmführend und sollten deshalb in der Mischung hervorgehoben werden?
- Bei neueren Keyboards auch alte Spielvoices berücksichtigen (im Legacy, XG & GM Ordner)
- Linke Hand Voice bei Bedarf auch als Spielvoice einsetzen, nicht nur als Hintergrund-Teppich

Eventuell Hauptinstrument mit weiteren Instrumenten kombinieren, die dieses Instrument mit ähnlicher Klangfärbung unterstützen/verstärken. Dabei Folgendes berücksichtigen:

Mixing Console

- „Dreidimensional“ registrieren:
 1. Panorama (Stereo: Links- Mitte-Rechts) einsetzen für mehrere Instrumente
 2. Unterschiedliche räumliche Tiefe der Voices durch unterschiedlichen Hall-Anteil schaffen
 3. Oktavlage der Voices - dies auch Voices der gleichen Instrumentenfamilie berücksichtigen
Dabei identische Samples (Originalaufnahmen) wegen unangenehmen Überlagerungen und Auslöschungen in der gleichen Oktavlage vermeiden
- Filter verwenden - sie machen den Sound weicher oder schärfer und geben eine andere Klangfärbung und werden häufig unterschätzt
- Harmony/Echo Effekt ganz gezielt für orchestrale Instrumentierungen einsetzen, dabei Oktavlage und Reihenfolge der ausgewählten Voices berücksichtigen - sie spielen hierbei eine große Rolle
- Effekte verwenden
- EQ nehmen, um einzelne Voices mehr aus dem "Soundbrei" herauszuheben (weniger Bässe, mehr Höhen)
- Mono Schaltung gezielt einsetzen für Solo-Instrumente, dabei eventuell in der Mixing Console den Portamento-Wert auf der Tune-Seite auf „0“ stellen. Ist besonders empfehlenswert bei mehrstimmigem Spiel!

Voice Edit

Dieses ebenfalls miteinbeziehen (Voice anwählen - darunter ist im Display das Voice Set zu finden)

Darüber z.B. Anschlagswerte oder Hüllkurve verändern.

Ein Abspeichern als Custom Voice ist nicht nötig - Änderungen werden bereits in Registrierungen gespeichert!

Fußpedale

Diese ganz gezielt auf einzelne Voices wirken lassen. Dies schafft wesentlich mehr Sound-Variations-Möglichkeiten und betrifft Lautstärke, Sustain Effekt oder andere instrumenten-bezogene Fußpedal-Einstellungen wie z.B. den Glide-Effekt bei einer Mundharmonika.

Style

Hier ist durch reines Ausprobieren viel mehr machbar als man annehmen würde.
Genau wie bei den Spielvoices kann man für jede Stylespur separat in der Mixing Console Lautstärke, Panorama, Filter usw. ändern.

Und natürlich lassen sich auch die Instrumente austauschen.
Vorsicht allerdings bei Megavoices - das kann wegen der in diesen Instrumenten verwendeten Geräusche daneben gehen. Hier hilft auch nur Ausprobieren.

Wichtig bei den Styles ist auch das bewusste Ausblenden von Stylespuren (Channel on/off).

Weitere wichtige Punkte:

- Eventuell mit mehreren Splitpunkten arbeiten
- Multipads mit einbinden und über den Synchro Start der Multipads diese zeitgleich mit dem Style starten
- Die Registrierungen mit aussagekräftigen Namen und Icons versehen und durch eine sinnvolle Ordnerhierarchie schnell auffindbar abspeichern.

Gute Tipps hierzu gibt es hier:

<http://heidruns-musikerseiten.de/keyboard/datei-organisation-und-registrierungen>

Zuletzt ein Extratipp, wie man lernen kann zu instrumentieren:
Man holt sich die Ideen aus fertigen Registrierungen anderer!

Die den Styles zugehörigen OTS sind hierfür schon ein guter Anfang.
Diese nach guten Sounds zu durchforsten gibt schon mal brauchbare Ergebnisse für das Melodiespiel der rechten Hand.

Besser sind jedoch Registrierungen, weil darin auch Fußschalter-Belegungen, Style Revoicing usw. mit abgespeichert werden können.

Wie so oft im Leben lernt man am meisten dazu, wenn man es ausprobiert oder/und genau hinschaut, wie es andere machen.

Viel Erfolg auf dem Weg zum eigenen, besseren Sound wünscht Euch

Heidrun